



Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang II

ABSCHNITT 1: Bezeichnung des Stoffs bzw. des Gemischs und des Unternehmens

1.1 Produktidentifikator

AVOL STREICHERT ISOLIER

Art.: 30208 -210L

1.2 Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs und Verwendungen, von denen abgeraten wird

Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs:

- Isolieröl

1.3 Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

ÖSEH GmbH, Jordangasse 7/12, 1010 Wien, Österreich

E-Mail-Adresse: info@avol.at

1.4 Notrufnummer Notfallinformationsdienste

Vergiftungsinformationszentrale der Gesundheit Österreich GmbH, Wien. NOTRUF Tel.: 01 406 43 43 (von außerhalb Österreichs Tel.: +4314064343)

ABSCHNITT 2: Mögliche Gefahren

2.1 Einstufung des Stoffs oder Gemischs. Einstufung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

- Das Gemisch ist nicht als gefährlich eingestuft im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP).

2.2 Kennzeichnungselemente. Kennzeichnung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

- EUH210-Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

2.3 Sonstige Gefahren

Das Gemisch enthält keinen vPvB-Stoff bzw. fällt nicht unter den Anhang XIII der Verordnung (EG) 1907/2006 (<0,1 %).

Das Gemisch enthält keinen PBT-Stoff bzw. fällt nicht unter den Anhang XIII der Verordnung (EG) 1907/2006 (<0,1 %).

Produkt kann einen Film auf der Wasseroberfläche bilden, der den Sauerstoffaustausch verhindern kann.

Trinkwassergefährdung bereits beim Auslaufen geringer Mengen.

ABSCHNITT 3: Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen

3.1 Stoff

- n.a.



3.2 Gemisch

Name	CAS / EC / REACH	%	Einstufung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenische	(CAS) 64742-53-6 (EC) 265-156-6 (REACH) 01-2119480375-34	<= 95	Asp. Tox. 1, H304

Für die Einstufung und Kennzeichnung des Produktes können Verunreinigungen, Testdaten oder weitergehende Informationen berücksichtigt worden sein.

Text der H-Sätze und Einstufungs-Kürzel (GHS/CLP) siehe Abschnitt 16.

Die in diesem Abschnitt genannten Stoffe sind mit Ihrer tatsächlichen, zutreffenden Einstufung genannt!

Das bedeutet bei Stoffen, welche in Anhang VI Tabelle 3.1 der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP-Verordnung) gelistet sind, wurden alle evtl. dort genannten Anmerkungen für die hier genannte Einstufung berücksichtigt.

ABSCHNITT 4: Erste-Hilfe-Maßnahmen

4.1 Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

Ersthelfer auf Selbstschutz achten!

Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen!

Einatmen

Person aus Gefahrenbereich entfernen.

Person Frischluft zuführen und je nach Symptomatik Arzt konsultieren.

Hautkontakt

Mit viel Wasser und Seife gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, bei Hautreizung (Rötung etc.), Arzt konsultieren.

Augenkontakt

Kontaktlinsen entfernen.

Mit viel Wasser mehrere Min. gründlich spülen, falls nötig, Arzt aufsuchen.

Verschlucken

Mund gründlich mit Wasser spülen.

Kein Erbrechen herbeiführen, viel Wasser zu trinken geben, sofort Arzt aufsuchen.

Aspirationsgefahr

4.2 Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Es können auftreten:

Reizung der Augen

Allergische Reaktion möglich.

Bei längerem Kontakt:

Produkt wirkt entfettend.

Austrocknung der Haut.

Reizung der Haut.

Erhitzung:

Reizende Dämpfe

Reizung der Nasen- und Rachenschleimhäute

In bestimmten Fällen kann es vorkommen, dass die Vergiftungssymptome erst nach längerer Zeit/nach mehreren Stunden auftreten.

4.3 Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Symptomatische Behandlung.

ABSCHNITT 5: Maßnahmen zur Brandbekämpfung

5.1 Löschmittel. Geeignete Löschmittel



C02
Schaum
Löschpulver

Ungeeignete Löschmittel

Wasservollstrahl

5.2 Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren

Im Brandfall können sich bilden:

Rauch
Kohlenoxide
Entzündliche Dampf-/Luftgemische
Heißes Produkt entwickelt brennbare Dämpfe.

5.3 Hinweise für die Brandbekämpfung

Explosions- und Brandgase nicht einatmen.
Umluftunabhängiges Atemschutzgerät.
Je nach Brandgröße
Ggf. Vollschutz.
Gefährdete Behälter mit Wasser kühlen.
Kontaminiertes Löschwasser entsprechend den behördlichen Vorschriften entsorgen.

ABSCHNITT 6: Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

6.1 Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren

Für ausreichende Belüftung sorgen.
Ölnebelbildung vermeiden.
Augen- und Hautkontakt vermeiden.
Ggf. Rutschgefahr beachten.

6.2 Umweltschutzmaßnahmen

Bei Entweichung größerer Mengen eindämmen.
Undichtigkeit beseitigen, wenn gefahrlos möglich.
Nicht in die Kanalisation gelangen lassen.
Eindringen in das Oberflächen- sowie Grundwasser als auch in den Boden vermeiden.
Bei unfallbedingtem Einleiten in die Kanalisation, zuständige Behörden informieren.

6.3 Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung

Mit flüssigkeitsbindendem Material (z.B. Universalbindemittel) aufnehmen und gem. Abschnitt 13 entsorgen.

6.4 Verweis auf andere Abschnitte

Siehe Abschnitt 13. sowie persönliche Schutzausrüstung siehe Abschnitt 8.

ABSCHNITT 7: Handhabung und Lagerung

7.1 Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung

7.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Für gute Raumlüftung sorgen.
Aerosolbildung vermeiden.
Zündquellen fernhalten – Nicht rauchen.
Nicht auf Temperaturen in der Nähe des Flammpunktes erwärmen.
Augen- und Hautkontakt vermeiden.
Keine produktgetränkten Putzlappen in den Hosentaschen mitführen.
Essen, Trinken, Rauchen sowie Aufbewahren von Lebensmitteln im Arbeitsraum verboten.
Hinweise auf dem Etikett sowie Gebrauchsanweisung beachten.

7.1.2 Hinweise zu allgemeinen Hygienemaßnahmen am Arbeitsplatz

Die allgemeinen Hygienemaßnahmen im Umgang mit Chemikalien sind anzuwenden.
Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.
Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
Vor dem Betreten von Bereichen, in denen gegessen wird, kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstungen ablegen.



7.2 Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

Produkt nicht in Durchgängen und Treppenaufgängen lagern.
Produkt nur in Originalverpackungen und geschlossen lagern.
Vor Feuchtigkeit geschützt und geschlossen lagern.
Nicht über 45 °C lagern.

7.3 Spezifische Endanwendungen

Zur Zeit liegen keine Informationen hierzu vor.

ABSCHNITT 8: Begrenzung und Überwachung der Exposition/Persönliche Schutzausrüstungen

MAK-Tmw / TRK-Tmw: 5 mg/m³ (TLV-ACGIH)

MAK-Kzw / TRK-Kzw: 10 mg/m³ (TLV-ACGIH)

MAK-Tmw – Maximale Arbeitsplatzkonzentration – Tagesmittelwert

TRK-Tmw – Technische Richtkonzentration – Tagesmittelwert

MAK-Kzw – Maximale Arbeitsplatzkonzentration – Kurzzeitwert

TRK-Kzw – Technische Richtkonzentration – Kurzzeitwert

8.2 Begrenzung und Überwachung der Exposition

8.2.1 Geeignete technische Steuerungseinrichtungen

Für gute Lüftung sorgen. Dies kann durch lokale Absaugung oder allgemeine Abluft erreicht werden.

Falls dies nicht ausreicht, um die Konzentration unter den Arbeitsplatzgrenzwerten (AGW) zu halten, ist ein geeigneter Atemschutz zu tragen.

Gilt nur, wenn hier Expositionsgrenzwerte aufgeführt sind.

Geeignete Beurteilungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit der getroffenen Schutzmaßnahmen umfassen messtechnische und nichtmesstechnische Ermittlungsmethoden.

Solche werden beschrieben durch z.B. BS EN 14042, TRGS 402 (Deutschland).

BS EN 14042 "Arbeitsplatzatmosphäre. Leitfaden für die Anwendung und den Einsatz von Verfahren und Geräten zur Ermittlung chemischer und biologischer Arbeitsstoffe".

TRGS 402 "Ermitteln und Beurteilen der Gefährdungen bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen – Inhalative Exposition".

8.2.2 Individuelle Schutzmaßnahmen, zum Beispiel persönliche Schutzausrüstung

Die allgemeinen Hygienemaßnahmen im Umgang mit Chemikalien sind anzuwenden.

Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Vor dem Betreten von Bereichen, in denen gegessen wird, kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstungen ablegen.

Augen-/Gesichtsschutz:

Schutzbrille dichtschließend mit Seitenschildern (EN 166).

Hautschutz – Handschutz:

Schutzhandschuhe, ölbeständig (EN 374)

Gegebenenfalls

Schutzhandschuhe aus Neoprene / aus Polychloropren (EN 374).

Schutzhandschuhe aus Nitril (EN 374)

Mindestschichtstärke in mm: 0,4

Permeationszeit (Durchbruchzeit) in Minuten: ≥ 480

Die ermittelten Durchbruchzeiten gemäß EN 16523-1 wurden nicht unter Praxisbedingungen durchgeführt.

Es wird eine maximale Tragezeit, die 50% der Durchbruchzeit entspricht, empfohlen.

Handschutzcreme empfehlenswert.

Hautschutz – Sonstige Schutzmaßnahmen:

Arbeitsschutzkleidung (z.B. Sicherheitsschuhe EN ISO 20345, langärmelige Arbeitskleidung).

Atemschutz:

Im Normalfall nicht erforderlich.

Bei Ölnebelbildung:

Filter A2 P2 (EN 14387), Kennfarbe braun, weiß

Tragezeitbegrenzungen für Atemschutzgeräte beachten.

Thermische Gefahren:

Nicht zutreffend

Zusatzinformation zum Handschutz – Es wurden keine Tests durchgeführt.



Die Auswahl wurde bei Gemischen nach bestem Wissen und über die Informationen der Inhaltsstoffe ausgewählt.
Die Auswahl wurde bei Stoffen von den Angaben der Handschuhhersteller abgeleitet.
Die endgültige Auswahl des Handschuhmaterials muss unter Beachtung der Durchbruchzeiten, Permeationsraten und der Degradation erfolgen.

Die Auswahl eines geeigneten Handschuhs ist nicht nur vom Material, sondern auch von weiteren Qualitätsmerkmalen abhängig und von Hersteller zu Hersteller unterschiedlich.
Bei Gemischen ist die Beständigkeit von Handschuhmaterialien nicht vorausberechenbar und muss deshalb vor dem Einsatz überprüft werden.
Die genaue Durchbruchzeit des Handschuhmaterials ist beim Schutzhandschuhhersteller zu erfahren und einzuhalten.

8.2.3 Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition

Zur Zeit liegen keine Informationen hierzu vor.

ABSCHNITT 9: Physikalische und chemische Eigenschaften

9.1 Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

Aggregatzustand	Flüssig
Farbe	Braun/Gelb
Geruch	Charakteristisch
Geruchsschwelle	Nicht bestimmt
pH-Wert	Nicht bestimmt
Schmelzpunkt/Gefrierpunkt	-43°C
Siedebeginn und Siedebereich	Nicht bestimmt
Flammpunkt	145°C
Verdampfungsgeschwindigkeit	Nicht bestimmt
Entzündbarkeit (fest, gasförmig)	Nicht bestimmt
Untere Explosionsgrenze	Nicht bestimmt
Obere Explosionsgrenze	Nicht bestimmt
Dampfdruck	Nicht bestimmt
Dampfdichte (Luft=1)	Nicht bestimmt
Dichte	0.879 g/ml
Schüttdichte	Nicht bestimmt
Löslichkeit(en)	Nicht bestimmt
Wasserlöslichkeit	Nicht bestimmt
Verteilungskoeffizient (n-Octanol/Wasser)	Nicht bestimmt
Selbstentzündungstemperatur	Nicht bestimmt
Zersetzungstemperatur	Nicht bestimmt
Viskosität	9.6 mm ² /s (40°C), 1030.00 mm ² /s (-30°C).
Explosive Eigenschaften	Nicht bestimmt
Oxidierende Eigenschaften	Nicht bestimmt

9.2 Sonstige Angaben

Mischbarkeit	Nicht bestimmt
Fettlöslichkeit / Lösungsmittel	Nicht bestimmt
Leitfähigkeit	Nicht bestimmt
Oberflächenspannung	Nicht bestimmt
Lösemittelgehalt	Nicht bestimmt

ABSCHNITT 10: Stabilität und Reaktivität



10.1 Reaktivität

Das Produkt wurde nicht geprüft.

10.2 Chemische Stabilität

Bei sachgerechter Lagerung und Handhabung stabil.

10.3 Möglichkeit gefährlicher Reaktionen

Keine Zersetzung bei bestimmungsgemäßer Verwendung.

10.4 Zu vermeidende Bedingungen

Erhitzung, offene Flammen, Zündquellen
Vor Feuchtigkeit schützen.

10.5 Unverträgliche Materialien

Kontakt mit starken Oxidationsmitteln meiden.

10.6 Gefährliche Zersetzungsprodukte

Keine Zersetzung bei bestimmungsgemäßer Verwendung.

ABSCHNITT 11: Toxikologische Angaben

Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenische

Toxizität/Wirkung: Endpunkt – Wert – Organismus – Prüfmethode – Bemerkung

Akute Toxizität, oral.: LD50 – >5000 mg/kg – Ratte – OECD 401

Akute Toxizität, dermal.: LD50 – >2000 mg/kg – Kaninchen – OECD 402

Akute Toxizität, inhalativ: LC50 – >5,3 mg/l/4h – Ratte – OECD 403 – Aerosol

ABSCHNITT 12: Umweltbezogene Angaben

Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenische

Toxizität/Wirkung: Endpunkt – (Zeit) – Wert – Prüfmethode

Toxizität, Fische: LC50 – >100 mg/l – OECD 203

Toxizität, Daphnien: EC50 – >1000 mg/l – OECD 202

Toxizität, Daphnien: NOEL – (21 d) – >10 mg/l

Toxizität, Algen: NOEL – 72h – >100 mg/l – OECD 201

ABSCHNITT 13: Hinweise zur Entsorgung

13.1 Verfahren zur Abfallbehandlung

Für den Stoff / Gemisch / Restmengen

Getränkte verunreinigte Putzlappen, Papier oder anderes organisches Material stellt eine Brandgefahr dar und muß kontrolliert gesammelt und entsorgt werden.

Abfallschlüssel-Nr. EG:

Die genannten Abfallschlüssel sind Empfehlungen aufgrund der voraussichtlichen Verwendung dieses Produktes.

Aufgrund der speziellen Verwendung und Entsorgungsgegebenheiten beim Verwender können unter Umständen auch andere Abfallschlüssel zugeordnet werden. (2014/955/EU)

13 02 05 nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis

Empfehlung:

Von der Entsorgung über das Abwasser ist abzuraten.

Örtlich behördliche Vorschriften beachten.

Stofflicher Verwertung zuführen.

Zum Beispiel geeignete Verbrennungsanlage.

Für verunreinigtes Verpackungsmaterial

Örtlich behördliche Vorschriften beachten.

Behälter vollständig entleeren.

Nicht kontaminierte Verpackungen können wiederverwendet werden.



Nicht reinigungsfähige Verpackungen sind wie der Stoff zu entsorgen.

ABSCHNITT 14: Angaben zum Transport

Allgemeine Angaben

14.1. UN-Nummer: n.a.

Straßen- und Schienentransport (GGVSEB/ADR/RID); Beförderung mit Seeschiffen (GGVSee/IMDG-Code); Beförderung mit Flugzeugen (IATA):

14.2. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung:

14.3. Transportgefahrenklassen: n.a.

14.4. Verpackungsgruppe: n.a.

Klassifizierungscode: n.a.

LQ: n.a.

14.5. Umweltgefahren: Nicht zutreffend

Tunnelbeschränkungscode:

14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender: Soweit nicht anders spezifiziert sind die allgemeinen Massnahmen zur Durchführung eines sicheren Transportes zu beachten.

14.7. Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens und gemäß IBC-Code: Kein Gefahrgut nach oben aufgeführten Verordnungen.

ABSCHNITT 15: Rechtsvorschriften

15.1 Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch

15.2 Stoffsicherheitsbeurteilung

Eine Stoffsicherheitsbeurteilung ist für Gemische nicht vorgesehen.

ABSCHNITT 16: Sonstige Angaben

Eventuell in diesem Dokument verwendete Abkürzungen und Akronyme:

AC – Article Categories – Erzeugniskategorien

acc., acc. to – according, according to

ACGIH – American Conference of Governmental Industrial Hygienists

ADR – Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route (European Agreement concerning the International Carriage of Dangerous Goods by Road) – Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße

allg. – Allgemein

Anm. – Anmerkung

AOEL – Acceptable Operator Exposure Level

AOX – Adsorbable organic halogen compounds – Adsorbierbare organische Halogenverbindungen

approx. – approximately

Art., Art. no. – Article number

Art., Art.-Nr. – Artikelnummer

ATE – Acute Toxicity Estimate according to Regulation (EC) 1272/2008

(CLP) – Schätzwert Akuter Toxizität

BAFU – Bundesamt für Umwelt, Schweiz

BAM – Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (Federal Institute for Materials Research and Testing, Deutschland)

BAuA – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Federal Institute for Occupational Health and Safety, Deutschland)

BCF – Bioconcentration factor – Biokonzentrationsfaktor

Bem. – Bemerkung

BG – Berufsgenossenschaft

BG BAU – Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (Deutschland)

BG RCI – Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (Deutschland)

BGHM – Berufsgenossenschaft Holz und Metall (Deutschland)

BGV – Berufsgenossenschaftliche Vorschrift (Accident Prevention Regulation)

BGW – Biologischer Grenzwert

BHT – Butylhydroxytoluol (2,6-Di-*t*-butyl-4-methyl-phenol)

BMGV – Biological monitoring guidance value (EH40, UK) BOD

Biochemical oxygen demand

BOD – Biochemical oxygen demand

BSB – Biochemischer Sauerstoffbedarf

BSEF – Bromine Science and Environmental Forum

bw – body weight – Körpergewicht

bzw. – beziehungsweise

ca. – zirka / circa

CAS – Chemical Abstracts Service

CEC – Coordinating European Council for the Development of Performance Tests for Fuels, Lubricants and Other Fluids

CESIO – Comité Européen des Agents de Surface et de leurs

Intermédiaires Organiques – Europäischer Verband für oberflächenaktive Substanzen und deren organische Zwischenprodukte

ChemRRV – Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (Schweiz)

CIPAC – Collaborative International Pesticides Analytical Council

CLP – Classification, Labelling and Packaging – VERORDNUNG (EG) Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen – REGULATION (EC) No 1272/2008 on classification, labeling and packaging of substances and mixtures



CMR – carcinogenic, mutagenic, reproductive toxic – carcinogen, mutagen, reproduktionstoxisch (krebserzeugend, erbgutverändernd, fortpflanzungsgefährdend)
 COD – Chemical oxygen demand – chemischer Sauerstoffbedarf – CSB
 CTFA – Cosmetic, Toiletry, and Fragrance Association
 DMEL – Derived Minimum Effect Level – abgeleiteter Minimaler-Effekt-Grenzwert
 DNEL – Derived No Effect Level – abgeleiteter Nicht-Effekt-Grenzwert
 DOC – Dissolved organic carbon – gelöster organischer Kohlenstoff
 DT50 – Dwell Time – 50% reduction of start concentration – Verweilzeit 50% Konzentration
 DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (German Association for Welding and Allied Processes)
 dw – dry weight – Trockengewicht
 e.g. – for example (abbreviation of Latin 'exempli gratia')
 EAK – Europäischer Abfallkatalog
 EC – European Community
 ECHA – European Chemicals Agency – Europäische Chemikalienagentur
 EEA – European Economic Area
 EEC – European Economic Community
 EG – Europäische Gemeinschaft
 EINECS – European Inventory of Existing Commercial Chemical Substances
 ELINCS – European List of Notified Chemical Substances
 EN – Europäischen Normen – European Norms
 EPA – United States Environmental Protection Agency (United States of America)
 ERC – Environmental Release Categories – Umweltfreisetzungskategorien
 ES – Exposure scenario
 etc. – et cetera (etc., usw. – et cetera, und so weiter)
 EU – Europäische Union – European Union
 EWC – European Waste Catalogue
 EWG – Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
 EWR – Europäischer Wirtschaftsraum
 Fax. – Faxnummer – Fax number
 gen. – general
 gem. – gemäß
 ggf. – gegebenenfalls
 GHS – Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals – Global Harmonisiertes System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien
 GTN – Glycerintrinitrat
 GWP – Global warming potential – Treibhauspotenzial
 HET-CAM – Hen's Egg Test – Chorionallantoic Membrane
 HGWP – Halocarbon Global Warming Potential
 IARC – International Agency for Research on Cancer – Internationale Agentur für Krebsforschung
 IATA – International Air Transport Association – Internationale Flug-Transport-Vereinigung
 IBC – Intermediate Bulk Container
 IBC (Code) – International Bulk Chemical (Code)
 IC – Inhibitory concentration – Inhibitorische Konzentration
 IMDG-code – International Maritime Code for Dangerous Goods – Gefährliche Güter im internationalen Seeschiffsverkehr
 incl. – including, inclusive
 inkl. – Inklusive, einschließlich
 IUCLID – International Uniform Chemical Information Database
 k.D.v. – keine Daten vorhanden
 KFZ (Kfz) – Kraftfahrzeug
 Konz. – Konzentration
 LC – lethal concentration – Letalkonzentration
 LC50 – lethal concentration 50% kill – mittlerer Letalkonzentration
 LCLo – lowest published lethal concentration
 LD – Lethal Dose of a chemical – letale (tödliche) Dosis einer Chemikalie
 LD50 – Lethal Dose, 50% kill – mittlere letale Dosis
 LDLo – Lethal Dose Low
 LOAEL – Lowest Observed Adverse Effect Level
 LOEC – Lowest Observed Effect Concentration – Niedrigste Konzentration, bei der eine Wirkung beobachtet wird

LOEL – Lowest Observed Effect Level – Niedrigste Dosis, bei der eine Wirkung beobachtet wird
 LQ – Limited Quantities – begrenzte Mengen
 LRV – Luftreinhalte-Verordnung (Schweiz)
 LVA – Listen über den Verkehr mit Abfällen (Schweiz)
 MAK – Maximale Arbeitsplatzkonzentrationswerte gesundheitsgefährdender Stoffe (MAK-Werte) (Schweiz)
 MAK-Kzw / TRK-Kzw – Maximale Arbeitsplatzkonzentration – Kurzzeitwert / Technische Richtkonzentration – Kurzzeitwert (Österreich)
 MAK-Mow – Maximale Arbeitsplatzkonzentration – Momentanwert (Österreich)
 MAK-Tmw / TRK-Tmw – Maximale Arbeitsplatzkonzentration – Tagesmittelwert / Technische Richtkonzentration – Tagesmittelwert (Österreich)
 MARPOL – International Convention for the Prevention of Marine Pollution from Ships – Internationale Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe
 Min., min. – Minute(n) / mindestens / Minimum
 n.a. – nicht anwendbar – not applicable
 n.av. – not available
 n.c. – not checked
 n.d.a. – no data available
 n.g. – nicht geprüft
 n.v. – nicht verfügbar
 NIOSH – National Institute of Occupational Safety and Health (United States of America)
 NOAEC – No Observed Adverse Effective Concentration
 NOAEL – No Observed Adverse Effect Level – Dosis ohne beobachtete schädigende Wirkung
 NOEC – No Observed Effect Concentration – Tierexperimentell festgelegte höchste Konzentration, bei der keine Wirkung (schädigender Effekt) mehr nachweisbar ist
 NOEL – No Observed Effect Level – Tierexperimentell festgelegte höchste Dosis, bei der keine Wirkung (schädigender Effekt) mehr nachweisbar ist
 ODP – Ozone Depletion Potential – Ozonabbaupotenzial
 OECD – Organisation for Economic Co-operation and Development – Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
 org. – organisch – organic
 PAH – polycyclic aromatic hydrocarbon
 PAK – polyzyklischer aromatischer Kohlenwasserstoff
 PBT – persistent, bioakkumulierbar und toxisch – persistent, bioaccumulative and toxic
 PC – Chemical product category – Produktkategorie
 PE – Polyethylen – Polyethylene
 PNEC – Predicted No Effect Concentration – abgeschätzte Nicht-Effekt-Konzentration
 POCP – Photochemical ozone creation potential – Photochemisches Ozonbildungspotenzial
 PP – Polypropylen
 ppm – parts per million
 PROC – Process category – Verfahrenskategorie
 PTFE – Polytetrafluorethylen – Polytetrafluorethylene
 PUR – Polyurethane
 PVC – Polyvinylchlorid
 REACH – Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (VERORDNUNG (EG) Nr. 1907/2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) – (REGULATION (EC) No 1907/2006 concerning the Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals)
 RID – Règlement concernant le transport International ferroviaire de marchandises Dangereuses – Regelung zur internationalen Beförderung gefährlicher Güter im Schienenverkehr – Regulation concerning the International Carriage of Dangerous Goods by Rail
 SADT – Self-Accelerating Decomposition Temperature – Selbstbeschleunigende Zersetzungstemperatur
 SAR – Structure Activity Relationship
 SU – Sector of use – Verwendungssektor
 SVHC – Substances of Very High Concern – besonders besorgniserregende Substanzen
 Tel. – Telefon – Telephone



ThOD – Theoretical oxygen demand – Theoretischer Sauerstoffbedarf – ThSB

TOC – Total organic carbon – Gesamter organischer Kohlenstoff

TRGS – Technische Regeln für Gefahrstoffe – Technical Regulations for Hazardous Substances

TVA – Technische Verordnung über Abfälle (Schweiz)

UN RTDG – United Nations Recommendations on the Transport of Dangerous Goods – die Empfehlungen der Vereinten Nationen für die Beförderung gefährlicher Güter

VbF – Verordnung über brennbare Flüssigkeiten – Regulation for flammable liquids

VCI – Verband der Chemischen Industrie e.V.

VeVA – Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (Schweiz)

VOC – Volatile organic compounds

vPvB – very persistent and very bioaccumulative – sehr persistent und sehr bioakkumulierbar

WBF – Eidgenössisches Department für Wirtschaft, Bildung und Forschung (Schweiz)

WEL-TWA – Workplace Exposure Limit – Long-term exposure limit (8-hour TWA (time weighted average) reference period).

WEL-STEL – Workplace Exposure Limit – Short-term exposure limit (15-minute reference period).

WHO – World Health Organization – Weltgesundheitsorganisation

wwt – wet weight – Feuchtmasse

z. Zt. – zur Zeit

z.B. – zum Beispiel

Ausgestellt von:

ÖSEH GmbH, Jordangasse 7/12, 1010 Wien, Österreich.

@: info@avol.at

Die hier gemachten Angaben sollen das Produkt im Hinblick auf die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen beschreiben, sie dienen nicht dazu bestimmte Eigenschaften zuzusichern und basieren auf dem heutigen Stand unserer Kenntnisse.